

# Gläubige sollen ihre eigenen Thesen an die Kirchentüre anschlagen

**RAPPERSWIL-JONA** Unter dem Motto «Mehr als du denkst» laden die Landeskirchen in Rapperswil-Jona zum vierten Ökumenischen Kirchentag ein. Vom 15. bis zum 17. September wartet ein buntes Programm auf Jung und Alt.

Der Ökumenische Kirchentag findet alle sechs Jahre statt, zum ersten Mal schon 1999. Es habe sich damals, erzählt Pfarrer Heinz Fäh den Medien, um einen Meilenstein der Ökumene gehandelt, der die Verbindung der Konfessionen zum Ausdruck brachte – und das sogar noch vor der Fusion von Rapperswil und Jona. «Am Kirchentag sollen möglichst viele Leute eingebunden werden», betont Fäh, deshalb müssten die Kirchen auf die Leute zugehen und sich in die öffentliche Debatte einmischen. Doch auch der spirituelle Eckpfeiler der Kirchen, das Gebet, dürfe nicht fehlen. Darum wird das traditionelle ökumenische Stadtgebet, bei dem die Freikirche «Kirche im Prisma» ebenfalls mitwirkt, dieses Jahr im Vorfeld des Kirchentages, am 29. August, abgehalten.

## Mehr als nur Zufallsprodukte

Das Motto des sich über drei Tage erstreckenden Kirchentages ist bewusst ein offenes: «Mehr als du denkst». Mehr wovon denn? Seelsorger Robert Schätzle skizziert einige Gedanken dazu: «Die Kirchen werden immer noch als gesellschaftliche, kulturelle, bildende und religiöse Kraft wahrgenommen.» Aber sie seien mehr als das, denn sie glauben an einen Gott, der die Menschen zu mehr macht als nur zu Zufallsprodukten der Evolution. Gott lasse die Menschen über sich hinauswachsen.



Robert Schätzle, Heinz Fäh und Joe Keller (von links) mit dem Motto des diesjährigen Kirchentages: «Mehr als du denkst».

Michael Trost

«Mehr als du denkst» – aber denken worüber? Über den gemeinsamen Glauben an einen Gott, der das menschliche Denken übersteigt, aber auch über Reformation, Kirchenspaltung und über die Frage, ob nach 500 Jahren eine neue «Re-Formation» angesagt wäre. Zu diesem Thema findet bereits vor dem eigentlichen Kirchentag, am 13. September, die Rapperswiler Disputation statt, an der Christoph Sigrist (Pfarrer am Grossmünster) und Martin Kopp (Generalvikar der Urschweiz) teilnehmen.

Und da die Frage, ob eine neue Re-Formation nötig wäre, nicht nur Kirchenschaffende angeht, sind alle Interessierten aufgerufen, eigene Thesen dazu zu formulieren. Diese können am 16. September ans Rapperswiler Portal auf dem Fischmarktplatz geheftet werden.

Die offizielle Eröffnung des Kirchentages geht am 15. September im Kunstzeughaus über die Bühne. Radiomoderatorin Judith Wipfler wird durchs Podium führen, an dem Bischof Markus Büchel, Kirchenratspräsident Mar-

tin Schmidt, Regisseurin Barbara Schlumpf und Musiker Max Aeblerli über das Motto diskutieren.

## «Alle haben Platz»

Aber nicht nur das Disputieren, Denken und Diskutieren, sondern auch das Feiern, Essen, der Tanz, die Musik und vieles mehr gehören zum Kirchentag. Ein vielfältiges Rahmenprogramm wird deshalb am Samstag auf dem Fischmarktplatz ab elf Uhr Jung und Alt erfreuen. Und an der Gala am Abend, nach dem Gospelgottesdienst, stehen die Jugendlichen

und ihre im Religionsunterricht gedrehten Kurzfilme im Zentrum. Hollywood lässt grüssen.

Der Kirchentag schliesst am Sonntagmorgen in der Stadtpfarrkirche mit dem Betttagsgottesdienst, an dem fünf Chöre singen werden, und mit einem einfachen Mittagessen.

OK-Präsident Joe Keller bringt das Anliegen der Kirchen auf den Punkt: «Alle haben Platz in der Kirche.»

Johanna Krapf

Infos und Detailprogramm:  
[www.oekt.ch](http://www.oekt.ch)